

In eigener Sache

Autor(en): **Vögtlin, Gerhardt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **6 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die kette

Information der privaten therapeutischen einrichtungen in der drogenhilfe der region basel

In eigener sache

Die schwierigkeit mit den begriffen "gesundheit" und "krankheit"

Gesund sein: wenn ein mensch gesund ist, ist er stark. Er braucht keine hilfe. Er kann sich allein durchsetzen. Niemand ist bereit, einem gesunden zu helfen.

Krank sein: kranke sind schwach. Kranke lösen den helferwillen aus. Kranke brauchen die starken. Gegenüber kranken ist der gesündere, selbst wenn er auch etwas angeschlagen ist, der stärkere.

Gesund sein heisst auch: ich bin stark, ich meistere meine probleme selbst. Ich traue mir etwas zu, ich habe mein leben selbst in der hand.

Krank sein heisst auch: ich bin schwach, ich kann meine probleme nicht selbst meistern. Ich traue mir nichts zu, ich habe mein leben nicht selbst in der hand.

Wann höre ich auf krank zu sein? Im grunde genommen dann, wenn ich mich entschlossen habe, mein leben wieder in die eigenen hände zu nehmen. Dann, wenn ich eingestiegen bin in die therapie. Ich brauche zwar immer noch hilfe. Aber: ich höre auf krank zu sein. Ich brauche hilfe. Die menschen ausserhalb der einrichtung geben mir aber nur dann hilfe, wenn ich als krank deklariert bin. Damit die von mir gewählte therapieeinrichtung zu materiellem und immatriellem betriebskapital kommt, muss sie mich als krank vermarkten. - Ich brauche aber das bewusstsein, dass ich in immer stärkerem masse gesund bin. Weil ich ja angefangen habe, mein leben in die eigenen hände zu nehmen . . .

Dieser gespaltene zustand geht durch unsere ganze arbeit. In vielfältiger form erleben wir den widerspruch zwischen einem aspekt des therapieverständnisses, nämlich dem entwickeln von selbstvertrauen und selbstachtung und dieser notwendigkeit, mittel zu beschaffen. Dann, wenn ich menschen in der öffentlichkeit als krank deklarriere, erhalte ich das notwendige betriebskapital. Damit zerstöre ich aber teilweise das selbstverständnis und selbstvertrauen des betreuten menschen.

Anstoss zu diesen gedanken brachte unser gespräch mit betreuten und mitarbeitern der Kleinen Marchmatt.

Gerhardt Vögtlin



drop-in Basel
Chratten Ober-Beinwil,
Gatternweg Riehen,
Glubos Riehen und Basel
Kleine Marchmatt
Reigoldswil

redaktion:
Charlotte Gerber,
Marlyse Walser
Horst Hohl, Grafik
zeichnungen und fotos Andi Hess

Die KETTE erscheint viermal
jährlich, auflage dieser
nummer: 1600 exemplare,
preis pro nummer:
4 franken
jahresabonnement:
16 franken
gönnerabonnement:
mindestens 30 franken

postcheck-konto
die KETTE, 40-5370 Basel

adresse
die KETTE
postfach 133, 4018 Basel
Tel. 061 50 10 56

das drop-in an der
glockengasse 4 in Basel
gibt auf anfrage die adressen
der weiteren therapeutischen
einrichtungen bekannt.
telefon 061 25 35 86
oeffnungszeiten
mo bis fr 14 bis 19 uhr
sa 15 bis 18 uhr